

BUND-Kreisgruppe Essen, Kopstadtplatz 12, 45127 Essen

Bezirksvertretung I
Porscheplatz 1

45127 Essen

BUND-Kreisgruppe Essen
AG Artenschutz
Kopstadtplatz 12
45127 Essen
www.bund-essen.de

Anna Heinrichs
Sprecherin AG Artenschutz
Tel. 0177/6078489
anna.heinrichs@bund-essen.de
artenschutz@bund-essen.de

Essen, den 15.03.2021

Schutz und Förderung gebäudebewohnender Tierarten – Beitrag der Bezirksvertretungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vogel- und Fledermausarten, die in und an Gebäuden nisten bzw. Quartier beziehen, sind zunehmend gefährdet. Alle Fledermausarten sind als sogenannte „planungsrelevante Arten“ Gegenstand fast jeder Artenschutzprüfung. Aber auch Haussperling, Mauersegler & Co werden nur noch selten gesehen. Die Gefährdung ist auch auf – unter Umweltschutzgesichtspunkten natürlich zu begrüßende – Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierungen zurückzuführen. Und nicht nur bei Sanierungen, sondern auch bei Neubaumaßnahmen wird vielfach schlicht vergessen, dass sich damit Möglichkeiten bieten, mit geringem Aufwand diesen Arten Gutes zu tun.

Sie haben oftmals die Möglichkeit, im Rahmen Ihrer Beratungen einen (wichtigen) Beitrag zu leisten, diesem bedenklichen Trend entgegenzuwirken, und dazu beizutragen, dass diesen Arten gezielt Lebensraum geschaffen wird. **Wir bitten Sie** daher, immer dann, wenn Ihnen „städtebaulich bedeutsame Vorhaben“ vorgestellt werden, den VertreterInnen der Verwaltung folgende drei Fragen zu stellen:

1. Hat der/die BauherrIn oder VorhabenträgerIn Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung gebäudebewohnender Vogel- und Fledermausarten vorgesehen?
2. Wenn nicht, wurde er/sie von der Bauverwaltung danach gefragt, ob solche Maßnahmen im weiteren Baugenehmigungsverfahren vorgesehen sind und wie lautete die Antwort?
3. Wenn solche Maßnahmen nicht vorgesehen sind, hat die Verwaltung entsprechend beraten?

Drei einfache Fragen, die gerade, wenn sie *von vielen* und *immer wieder* vorgetragen werden, ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Nicht selten wird die Antwort lauten, dass es sich um freiwillige Maßnahmen handelt, die durch die Bauordnung nicht vorgeschrieben werden können. Das ist prinzipiell richtig und wird von uns nicht in Frage gestellt. Aber **warum nur tun, was vorgeschrieben ist?** Artenschutz an Gebäuden **kostet wenig und nützt viel**. Und meist fehlt nicht der Wille, sondern lediglich der Anstoß. Diesen könnte die Stadt zweifellos geben. Und Sie können die MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung mit Ihren Fragen dabei an diese Aufgabe erinnern.

Eine Initiative, dass die Stadt Essen bei ihren eigenen Bauvorhaben mit gutem Beispiel vorangehen möge, wird der BUND Essen gleichzeitig ergreifen. Wir würden uns natürlich über Ihre Rückmeldung freuen, dass auch Sie uns in dieser Hinsicht unterstützen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Anna Heinrichs